Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 21 (1923)

Heft: 4

Artikel: Ueber die Tuberkulose der weiblichen Geschlechtsorgane

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-952030

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweiz. Bebammenvereins

Erfcheint jeden Monat einmal.

Druck und Erpedition :

Bühler & Werder, Buchdruckerei zum "Althof" Baghausgaffe 7, Bern,

wohin auch Abonnemente: und Infertione:Auftrage gu richten finb.

Berantwortliche Redaktion für den wiffenschaftlichen Teil:

Dr. med. v. Fellenberg-Jardy,

Brivatdozent für Geburtshilfe und Gynatologie. Spitaladerfiraße Nr. 52, Bern.

Für den allgemeinen Teil:

Frl. Marie Wenger, Hebamme, Lorraineftr. 18, Bern.

Mbonnemente:

Jahres - Abonnements Fr. 3. — für die Schweiz Mf. 3. — für das Ausland.

Inferate :

Schweiz und Ausland 40 Cts. pro 1-fp. Betitzeile. Größere Aufträge entsprechenber Rabatt.

Inhalt. Ueber die Tuberkulose der weiblichen Geschlechtsorgane. — Schweizersicher Hebanmenverein: Einsadung zur 30. Delegierten- und Generalversammlung in Solothurn, Montag und Dienstag den 4. und 5. Juni 1923. — Jur gest. Notiz. — Krankenkasse: Erkrankte Mitglieder. — Angemeldete Wöchnerinnen. — Eintritte. — Todesanzeige. — Bereinsnachrichten: Sektionen Aargau, Baselland, Baselstadt, Bern, Solothurn, St. Gallen Winterthur, Züricher kantonaler Hebanmenverein. — Auß der Praxis. — Etwas vom Ruggi. — Unruhsger Schlas bei Kindern. — Kasse und Arbeitskraft. — Anzeigen.

Ueber die Enberkuloje der weiblichen Geschlechtsorgane.

Die Tuberkulose der weiblichen Geschlechtsorgane ist nicht so selten. Sie wird hervorgerusen durch den Bazillus der Tuberkulose, der aber ein seiner Entwicklung günstiges Terrain sinden mus damit es zur Erkrankung kommt. Das Vorkommen von Tuberkelbazillen im

Das Verkommen von Tuberkelbazillen im menschlichen Organismus ist ein überaus häufiges und bei Untersuchung von Leichen von Menschen, die an einer andern Ursache gestorben sind, hat man nur ca. 3% gesunden, wo auch in den Lymphdrüsen keine Tuberkelbazillen nachweisdar waren; also von hundert Menschen beherbergen 97 diese Bazillen irgendwo in ihrem Körper. Dennoch erkranken nicht alle an deutlicher Tuberkulose.

Aber es ift jederzeit möglich, daß solche tuberkulöse Lymphdrüsen aufbrechen und ihr Inhalt in die Blutbahn gelangt; an einem dasir disponiertem Orte siedeln sie sich dann an und verursachen eine tuberkulöse Erkrankung. Ost ist dieser Ort in den weiblichen Geschlechtsorganen gegeben; die Disposition dazu geben anderweitige Erkrankungen, wie z. B. Tripperinsektion, Wochenbett, oder Justände der Unterentwickelung, Verharren auf der kindlichen Stuse oder der Nückgang im Greisenalter; Zustände, bei denen eine verminderte Lebenskrast und Blutzirkulation existiert.

Die tuberfulöse Infektion der weiblichen Genitalien kann auf verschiedenem Wege zustande kommen: 1. kann der Prozeß unmittelbar von erkrankten Nachbarvrganen übergreisen, besonders von tuberkulösen Darmgeschwüren auß; seltener von dem erkrankten Bauchsell. Hingegen sieht man in der Regel nicht, daß die Tuberkulose der Nieren und Harnwege auf die Gechlechtsorgane übergeht; beide können nebeneinander bestehen; aber es kann eine Nierenblasentuberkulose bestehen und geheilt werden, ohne daß die Genitalien erkranken.

Ein weiterer Weg ist auf der Blutbahn; wie oben erwähnt, von kranken Lymphdrüsen aus, dann von kranken Lungen, von Knochentuberstulose, von kranken Gaumenmandeln. Man hat bei Lungenkranken, auch ohne Fieder, im Blute zirkulierende Tuberkelbazillen nachweisen können.

Dann kommt es zur Infektion auf dem Lymphwege, von krankem Blind- oder Dickdarm aus. Dabei erkranken zuerst die inneren Genitalien und erst von dort aus die Gebärmutter und ihr Hals. Bei Tripper ist bekanntlich der Infektionsweg ein entgegengeletter aussteigender

sektionsweg ein entgegengesetter, aufsteigender. Gegenüber solchen Insektionen von anderen Stellen aus, in zweiter Linie, kommt es gelegentlich auch bei Tuberkulose zur aufsteis genden Insektion von außen; diese ist aber viel seltener als der absteigende Weg. Einge-

bracht können die Bazillen werden durch den Beischlaf, Selbstbefriedigung, Instrumente, Spülrohre, untersuchende Finger. Ferner durch Wäsche, Schwämme 2c. besonders im Wochenbett. Ein tuberkulöser Mann kann, wenn sich in-

Ein tuberkulöser Mann kann, wenn sich infolge Hobentuberkulose, die nicht selten ist, dem Samen Bazillen beimischen, Insektionsträger

Immerhin ift bei der großen Seltenheit dieser aufsteigenden Tuberkulose geboten, in jedem Falle von Genitaltuberkulose beim Weibe nach einem tuberkulösen Herde im Körper zu suchen und diesen, wenn möglich, zur Ausheilung zu bringen zugleich mit der Behandlung der Genitaltuberkulose.

Der Ausgangspunkt für die absteigende Form der Genitaltuberkulose sind: in die Hohlräume, das Innere des Elleiters, der Geöarmutter, abgelagerte Bazillen, die dort zuerst einen eitrigen Kataurh herdorzusen und nachber weiter in die Bandungen eindringen, unter Zerstörung des Gewebes. Es bilden sich dabei die hirsekorngroßen Knötchen, oder aber es tritt gleich

des Genebes. Es villen juch davei die girjervengroßen Knötchen, oder aber es tritt gleich anfangs eitrig-käsiger Zersall ein.
Die Tuberkulose der Genitalien macht ähnsliche Symptome, wie andere Entzündungen; besonders in ihren Anfangsstadien: sie kann darum meist nicht ohne weiteres diagnostiziert werden. Besonders die durch Tripperinsektion gesetzten Erscheinungen gleichen den ihrigen außerordentlich. Man muß darum den ganzen Berlauf der Krankheit berücksichtigen. Der Anfang ist meist ein unmerklicher, schleichender, mit mäßigem Fieder, und kann sich über Jahre erstrecken, mit gelegentlichen Stillständen. Oft sind bie Beschwerden nur gering und man ist bei der Untersuchung überrascht über die ostständerungen, die so wenig Erscheinungen machen. Sehr oft vernimmt man auch, daß Sterilität besteht, was daher rührt, daß die Eileiter besonders früh und besonders start bestallen zu sein pflegen.

Man nuß aber nicht vergessen, daß die Genitaltuberkulose mit Borliebe Individuen mit unterentwickelten Geschlechtsorganen befällt und daß solche in der Anamnese (Erzählung der Beschwerden und des discherigen Verlauses) oft angeben, daß sie die Periode gar nicht oder nur schwach und unregelmäßig gehabt haben; in anderen Fällen freilich kommt es zu starken und zu langandauernden Perioden.

Jedenfalls ift in jedem Falle, wo Verdacht auf die tuberkulöse Natur eines Genitalleidens besteht, eine der wichtigsten Mahnahmen das Fahnden nach anderweitigen tuberkulösen Veränderungen im Körper. Daneben ist auch das Suchen nach Tuberkelbazillen im Aukstuk und in eventuell ausgeschabten Bröckeln nicht zu vernachlässigen, sowohl unter dem Mikroskope, als auch durch den Tierversuch; wenn man

nämlich den gegen Tuberkulose äußerst empfindslichen Meerschweinchen verdächtiges Material in die Bauchhöhle bringt, und das Tier nach 4 bis 6 Wochen tötet, so findet man, wenn Tuberkulose vorlag, in den meisten inneren Organen des Tieres deutliche Tuberkelcherde.

Die Tuberkulose der weiblichen Geschlechtsorgane ist in seltenen Fällen spontan heilbar: doch kommt dies wohl höchstens dei jugendlichen Individuen unter besonders günstigen Bedingungen vor. Diese Heilung ist zwar nicht etwa ein Zurückehren auf den normalen Zustand, sondern eine Verkalkung der tuberkulösen Herde, so, daß die Krankheit nicht weiterschreitet. Aber im allgemeinen geht der Prozes weiter,

Aber im allgemeinen geht der Prozeß weiter, und es kommt zu ausgedehnten Zerstörungen. Die Wand der Gebärmutter und der Eileiter werden zerfressen, der Prozeß geht auf die Nachdarschaft über, auf das Bauchsell; es entetehen ausgedehnte Eiterhöhlen, die in die Blase der den Darm, nach Anfressen von deren Wandungen, einbrechen können. So kommt es zu einer weiteren Insektion des tuberkulösen Eiters mit Darmbakterien und zu Jauchungen; das Ende tritt ein, entweder durch eine allgemeine Ausstaat von Tuberkulöse auf alle Körpervorgane, wobei sogen, gasoppierende Schwindssucht oder tuberkulöse Kirnhautentzündung die Folge sein können, und dann rasch zum Tode führen; auch Vergiftung insolge der Jauchung. Auch die Bauchselltuberkulose kann den Tod

Die Behandlung richtet sich nach den verschiedenen Gesichtspunkten, die gegeben sind durch das Besallensein der einzelnen Organe. Aber daneben, und hauptsächlich, muß sie den ganzen Kranken berücksichtigen. Man wird alles tun, um die Widerstandskraft des Kranken zu erhöhen und nicht die Möglichkeit einer spontanen Heilung aus den Augen verlieren. Klimakuren in geeigneten Sanatorien, stärkende Kahrung, Abhärtung in borsichtiger Weise, Tuberkulinkuren unter genauester ärztlicher Kontrolle, sind alles Wahnahmen. um dies Riel zu erreichen.

alles Mahnahmen, um dies Ziel zu erreichen. Aber nur zu oft kommt dabei der Kranke nicht vorwärts, der Krankfeitsprozeh schreitet weiter, und wenn die Beschwerden groß werden, so muß ost operativ eingegriffen werden. Allerbings wird man bei sortschreitender schwerer Lungentuberkulose eine gleichzeitige Bauchsellstuderkulose nicht mehr operieren; hingegen darf man dies gut und getrost tun, wenn der alte Lungenprozeh zur Auhe gekommen ist und die Genitalerkrankung sich nicht bessern will.

Man hat bei den operativen Eingriffen die erfreuliche Erfahrung gemacht, daß oft der Reiz der Eröffnung der Bauchhöhle einen sehr günftigen Einfluß ausübt auf die Tuberkulose des Bauchhelles, die ja mit der Genitalkuberkulose meist verbunden ist. Bei jüngeren Frauen kann man sich dann oft damit begnügen, die am stärksten erkrankten Sileiter zu entsernen, und darauf hossen, daß die Gebärmutter nach Aufbören des Zuklusses den insektiösem Material von selhst ausheilt. Aehnlich heilt ja östers eine Blasentuberkulose aus, wenn die erkrankte Niere, aus der ständig Tuberkelbazillen in die Blase sließen, durch eine Operation entsernt worden ist. Es sind mir auch schon Fälle vorgekommen, wo ein anderer Operateur dei Erössnung der Bauchhöhle, wegen der dichten Verwachsungen, die inneren Geschlechtsorgane gar nicht zu Gessicht möglich, die kranken Partien zu entsernen die erste Operation hatte die Bauchselltuberkulos so günftig beeinslußt, daß auch die Berwachsungen zum Teil verschwunden waren.

Bei sehr weit vorgeschrittenen Fällen hingegen ist man oft vor die Aufgabe gestellt, durch eine radikale Entsernung der gesamten inneren Genistalien Heilung zu erstreben. Da müssen Gebärmutter, Sileiter und Sierstöcke mit weg; nur so kann man auf Heilung hoffen. Nach Wegnahme dieser schwer erkrankten Organe haben wir dann oft die Freude, die Bauchselltuberkulose wulkfahre auskeiser zu ihrer

vollständig ausheilen zu sehen.

Der Vollständigkeit halber muß hier gesagt werden, was den Hebanmen schon ohne dies klar sein soll; nämlich, daß auch hier Vorbeugen beiser ist, als Heilen. Der absteigenden Tuberkulose können wir nicht vorbeugen, wenigstens nicht anders, als durch Behandlung seder Tuberkulose, auch ohne die Tendenz die Geschlechtsorgane zu infizieren, getan werden kann. Aber die, wenn schon seltenere, aber doch vorkommende, aussteigende Genitalkuberkulose sollen wir, so viel an uns liegt, zu verhüten suchen liegt, zu verhüten suchen

Genttaltuberkulope jouen lott, jo die un und liegt, zu berhüten suchen. Ueberträger können Instrumente sein, Spüls rohre und anderes. Hier ift die Verhütung leicht; wir brauchen nur unsere Instrumente vor jedem Gebrauche auszukochen, wie es uns vorgeschrieben ist. Aber wir können auch durch unsern Rat die Frauen verhindern, sich selber solchen Gesahren auszusehen, indem wir sie das Auskochen auch sehren und ihnen die Notwendigkeit recht vor Angen stellen.

Ferner kommen in Betracht die untersuchenden Finger; auch hier wissen wir, wie wir unsere Hände keinkrei zu machen haben. Es sind aber noch mehr Fehler möglich: Eine Lungenkranke Sebamme kann sich ihre Händen die gene krau entbindet oder im Wochenbette besorgt; entweder hustet sie der Frau direkt Bazillen in die Scheide, oder sie hält ihre Handeim Kuften vor den Mund und besprigt sie mit bazillenhaltigem Sprühregen; die "desinfizierte" Hand bringt dann die Bazillen an und in die Ventralsen der Wöchnerin. Darum besteht die Forderung zu Necht, daß eine Tusberkulöse nicht Hedamme oder Wochenwärterin werden soll.

Aber auch auf anderen Wegen ist Gesahr da. Schon Kinder werden von tuberkulösen Estern beim Zusammenwohnen angesteckt; um so mehr, da die Kinder Tuberkulöser schon zur Erkrankung bisnopiert sind

Der Chemann kann seine Frau anstecken und ihr direkt die Tuberkulose in die Geschlechtsteile einimpsen, beim Beischlaf oder mit den Fingern, kurz, auf mannigsaltige Weise. Deshalb wird auch gefordert, daß Tuberkulöse nicht heiraten sollen.

Soviel über die Tuberkulose der Geschlechtsorgane des Weibes im Allgemeinen; in der nächsten Nummer wollen wir sehen, wie sich die einzelnen Teile der Genitalien gegen diese Insektion verhalten, welche stärker, welche weniger leicht erkranken. (Kortiebung sosat.)

Sdiweiz. hebammenverein.

Einladung

zur

30. Delegierten- und Generalversammlung im Saatban in Sotothurn

Montag und Dienstag den 4. und 5. Juni 1923.

Traftanden für die Delegiertenversammlung Montag den 4. Juni 1923, nachmittags 3 Uhr.

- 1. Begrüßung durch die Präsidentin.
- 2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
- 3. Appell.
- 4. Jahresbericht pro 1922.
- 5. Jahresrechnung pro 1922 und Bericht der Nevisorinnen.
- 6. Bericht über den Stand des Zeitungsunternehmens.
- 7. Revisorenbericht über das Zeitungsunter= nehmen.
- 8. Berichte der Sektionen Komande, Appensell und Baselland.
- 9. Bericht über den Stand der Alters= versorgung:
 - a) Mitteilungen der Kommission. b) Reserat von Hrn. Pfr. Büchi.
- 10. Anträge der Sektionen: Sektion Romande: Die Sektion Romande beantragt, daß an den Delegiertenversamm: lungen in Zukunft bei Behandlung von wichtigen Fragen auch in französischer Sprache reseriert werden soll.

Fieberthermometer

mit Prüfungsstempel ⁶⁵² 1 Stück Fr. 1. 25 3 Stück Fr. 3. 50 versendet die

Schwanenapotheke Baden (Aargau).

Bett-Einlagstoffe

Prima englische Qualität

Prompter Versand

Verlangen Sie die Musterkollektion

Künzli & Grimm

Spezialgeschäft für Gummiwaren

656

Bern

(IH 2734 B)

Marktgasse 6 — Zentralhalle

Für die Güte und absolute Wirkung der bekannten Einreibung gegen

Kropf u. dicken Hals

"Strumajan" zeugt u. a. folgendes Schreiben aus Pontrejina: "Frumajan" war das einzige Mittel für die Vertilgung den einem Kropi, den ich schon 13 dis 14 Jahre lang hatte und jest so gut wie gänzlich verichwunden ift. S. N. Prompte Ausendaus des Wittels durch die Jura-Nujendung des Wittels durch die Jura-Nujendere Viel, Juraplag. Preis: Halbe Flasche Fr. 3. —, Flasche Fr. 5. —. 628a



Oppigers Zwiedackmen

Vorzügliches, von ersten Kinderärzten empfohlenes und verordnetes

Kinder-Nahrungsmittel

Beste Erfolge in vielen Fällen, wo die Kinder sonst nichts vertrugen Man verlange Gratismuster!

Confiserie

Oppliger & Frauchiger, Bern

Aarbergergasse 23 und Dépôts

510



der Mitglieder des Schweizer. Sebammenbereins, auf gummiertes Kapier gedruckt, zum Bersenden von Zirkularen, Mufren ze., sind zu beziehen von der Buchdruckerei Bühler & Werder, Bern



"Babis Tröster"

mit feiner Panzerkette und Brosche in A.-Silber

Fr. 2.20 und Fr. 3.50

Hebammen hohen Rabatt

Custos-Verlag

Spezialhaus für komplette Bébé- und Wöchnerinnen-

Ausstattungen

Alle einschlägigen Sanitäts- und Toiletteartikel Für Hebammen Vorzugspreise.

Preististen zu Diensten.

vorm. Frau Lina Wohler, Freiestrasse 72, Basel.

Tauftücher

in besticktem Tüll

beziehen Sie vorteilhaft bei

Fidel Graf, Rideaux, Altstätten, (Rheintal)

622